



# Konformitätserklärung Standard-Analyse-Tool (Logib)

Nachweis einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode für  
die Lohngleichheitsanalyse<sup>1</sup>

## 1. Kontext

Nach Art. 13c Abs. 2 Gleichstellungsgesetz (GIG) stellt der Bund den Arbeitgebenden für die Durchführung von Lohngleichheitsanalysen ein kostenloses Standard-Analyse-Tool zur Verfügung. Arbeitgebende, die Lohngleichheitsanalysen nach Art. 13a GIG mit diesem Standard-Analyse-Tool durchführen, können mit der vorliegenden Konformitätserklärung den Nachweis einer im Sinne von Art. 13c Abs. 1 GIG wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode erbringen (s. Art. 7 Abs. 3 Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse).

Das Standard-Analyse-Tool des Bundes für die Analyse der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern «Logib» besteht aus zwei Modulen. Modul 1 wurde vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) anfangs der 2000-Jahre mit Unterstützung privater spezialisierter Institutionen entwickelt. Seit 2006 wird Modul 1 auch für staatliche Kontrollen bei Bund, Kantonen und Gemeinden betreffend die Einhaltung der Lohngleichheit im öffentlichen Beschaffungs- und/oder Subventionswesen eingesetzt. Modul 2 wurde zwischen 2011 und 2019 unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Bern entwickelt und in breit angelegten Feldtests erprobt, um das Standard-Analyse-Tool des Bundes auch für kleinere Unternehmen nutzbar zu machen

## 2. Nachweis der Wissenschaftlichkeit und Rechtskonformität

### 2.1. Name und kurzer Beschrieb der Methode

Das Standard-Analyse Tool Logib steht als Online-Anwendung allen Arbeitgebenden zur Verfügung. Das Tool ist so konzipiert, dass es mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Dokumentation als Selbsttest auch von Nutzenden ohne spezielle Fachkenntnisse anwendbar ist.

### Logib Modul 1

Modul 1 ist für Arbeitgebende ab 50 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geeignet und besteht aus den folgenden Komponenten:

- (1) einer abhängigen Variable: standardisierter Bruttolohn basierend auf einer Lohnspezifikation;
- (2) mehreren unabhängigen Variablen: Faktoren zur Rechtfertigung von Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern (Ausbildung, Dienstalter, potenzielle Berufserfahrung, Anforderungsniveau und berufliche Stellung) sowie der Variable Geschlecht;
- (3) einem statistischen Analyseverfahren (semi-logarithmische OLS-Regressionsanalyse);
- (4) einer Toleranzschwelle von +/-5% für den Faktor Geschlecht, die statistisch signifikant überschritten werden muss.

Anhand dieser Methode kann ermittelt werden, welcher Teil der Lohndifferenz nicht durch objektive, lohnrelevante und nichtdiskriminierende Faktoren erklärt werden kann. Somit ist es möglich zu bestimmen, welche Lohnunterschiede zwischen der Gesamtheit der Frauen und Männer in einem Unternehmen bei ansonsten vergleichbaren Bedingungen, gemessen an den oben erwähnten persönlichen und

<sup>1</sup> Art. 13c Abs. 1 GIG i.V.m. Art. 7 Abs. 3 Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse

funktionenbezogenen Merkmalen bestehen, und ob gestützt darauf eine geschlechtsspezifische Lohndiskriminierung zu vermuten ist. Um dem potenziellen Einfluss allfällig vorhandener weiterer unternehmensspezifischer, objektiver, nichtdiskriminierender Faktoren Rechnung zu tragen, wurde die oben erwähnte Toleranzschwelle von +/-5% festgelegt. Wird diese statistisch signifikant überschritten, so besteht die begründete Vermutung einer systematischen Lohndiskriminierung in diesem Unternehmen.

## **Logib Modul 2**

Modul 2 wird insbesondere kleineren Unternehmen empfohlen (einsetzbar ab je 1 Arbeitnehmenden pro Geschlecht) und besteht aus den folgenden Komponenten:

- (1) Dem standardisierten Bruttolohn basierend auf einer Lohnspezifikation;
- (2) der Funktion, der persönlichen Erfahrung und der effektiven Ausbildung sowie dem Geschlecht aller Arbeitnehmenden;
- (3) einer auf arbeitswissenschaftlicher Arbeitsbewertung beruhender Methodik.

Modul 2 erfasst Anforderungen und Belastungen im intellektuellen, verantwortungsbezogenen, psychischen bzw. sozialen sowie körperlichen Bereich anhand von sechs Faktoren. Ergebnis ist ein Funktionswert. Die so ermittelten Funktionswerte werden mit Daten zur persönlichen Erfahrung und effektiven Ausbildung der einzelnen Funktionstragenden kombiniert und so für alle Arbeitnehmenden einen individuellen Rangierungswert bestimmt. Diese theoretische Rangreihenfolge der Arbeitnehmenden wird mit der effektiven Rangreihenfolge nach Höhe der standardisierten Bruttolöhne verglichen.

Konstellationen, in denen eine Person im Vergleich mit einer Person des anderen Geschlechts mindestens 5% weniger verdient als aufgrund von Funktion, persönlicher Erfahrung und Ausbildung erwartet, werden als Risikopaare identifiziert.

Auf dieser Basis wird durch die Gegenüberstellung von Risikokonstellationen zu Ungunsten der Frauen und solchen zu Ungunsten der Männer das Risiko bezüglich der Nicht-Einhaltung der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern auf betrieblicher Ebene bestimmt.

### **2.2. Vollständige und transparente Dokumentation der Methode und eine Anleitung zur formalen Überprüfung derselben in mindestens einer Amtssprache**

Die Methode ist im [Methodenbeschrieb Logib](#) detailliert beschrieben. Sämtliche Unterlagen sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

Die Anleitung für die formelle Überprüfung nach Art. 13d GIG ist für [Modul 1](#) und [Modul 2](#) abrufbar sowie direkt im Standard-Analyse-Tool (Logib) auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

### **2.3. Validierung der wissenschaftlichen Qualität und Rechtskonformität der Methode und der Sachdienlichkeit des Leitfadens durch eine unabhängige Stelle (Hochschule, Forschungseinrichtung, öffentliche Verwaltung oder Gericht)**

Logib wurde durch unabhängige Stellen evaluiert. Eine detaillierte Auflistung der einzelnen wissenschaftlichen und juristischen Evaluationen sind auf der Internetseite des EBG abrufbar in der Dokumentation von [Modul 1](#) und [Modul 2](#).

### **2.4. Name, Funktion, Zugehörigkeit und Adresse einer Kontaktperson oder Institution, die in der Lage ist, fachliche Auskünfte zur Methode zu erteilen**

Name	Patric Aeberhard
Funktion	Leiter Bereich Arbeit
Zugehörigkeit / Adresse	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG Schwarztorstrasse 51, 3003 Bern
Kontakt	058 46 26842 / patric.aeberhard@ebg.admin.ch

### 3. Konformitätserklärung

Hiermit bestätigt das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG, dass das Standard-Analyse-Tool (Logib) auf einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode nach Art. 13c GIG beruht. Das vorliegende Dokument gilt als Nachweis der Wissenschaftlichkeit und Rechtskonformität der Methode (Art. 7 Abs. 3 Satz 2 Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse).

Bern, 14. Juni 2021

**Sylvie Durrer**  
Direktorin

**Andrea Binder Oser**  
Leiterin Bereich Recht und  
Bundesratsgeschäfte

**Patric Aeberhard**  
Leiter Bereich Arbeit